

Gründe des Königs. Alfons III. wollte gerade diesen Heiligen, dessen Kirche in Tours seit dem Normanneneinfall von 903 ¹⁰⁷⁾ in Not war, für sich gewinnen und mit der Krone selbst, der Krone eines Karolingers aus dem Besitz des Hl. Martin, wenn nicht eine Kaiserkrönung vorbereiten ¹⁰⁸⁾, so doch zumindest ein seinem „principale imperium“ angemessenes Herrschaftszeichen gewinnen und damit auch seine Unabhängigkeit gegenüber dem karolingischen Reich und seinen, den asturischen, Führungsanspruch bei der Rückeroberung Spaniens betonen ¹⁰⁹⁾. Die Tendenzen zur Sicherung der politischen Selbständigkeit einerseits, zur hegemonialen Expansion in Spanien unter christlich universalem Gesichtspunkt andererseits flossen hier in einer „imitatio imperii“ zusammen. Es muß offen bleiben, wie weit die Tatsache, daß für Alfons' Sohn Ordoño II. im Jahre 914 erstmals eine Königskrönung in Asturien ¹¹⁰⁾ belegt ist, mit dem Kaufplan Alfons' III. in Zusammenhang stand. Dieser Plan aber fügt sich in die bisher dargelegten Zusammenhänge so gut ein, daß es nicht mehr gerechtfertigt ist, ihn als belanglos abzutun oder wegen einer angeblichen Fälschung aus dem Bereich der Tatsachen zu streichen.

Man wird sorgfältig überlegen müssen, welche Vorstellungen Alfons III. und der Klerus von St. Martin mit den Worten „corona imperialis“ verbanden. Dafür dürfte sich aus der zeitgenössischen Martins-Überlieferung ein Fingerzeig ergeben. Das Utrechter Officium „In trans-

¹⁰⁷⁾ A. Eckel, Charles le Simple (Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes 124, 1899) S. 67 ff.

¹⁰⁸⁾ Alfons III. hat den Kaisertitel wohl selbst nicht geführt; die Urkunden von 867 und 877, in denen er als *Hispaniae imperator* erscheint, sind als Fälschungen des ausgehenden 11. oder 12. Jh.s zu betrachten; vgl. Floriano (s. oben A. 105) Nr. 89 S. 35—39, Nr. 115 S. 111—119 (mit Lit.); dazu Sánchez Candeira (s. oben A. 74) S. 17 A. 27, S. 63; doch vgl. López Ortiz, Escorial 6 (1942) 49 f., 69 f. A. 2, sowie Menéndez Pidal, El Imperio hispanico S. 28 ff. Erst Alfons' Sohn Ordoño II. bezeichnete sich als: *filius Adefonsi magni imperatoris*; Sánchez Candeira S. 63 Nr. 4-6.

¹⁰⁹⁾ Die bisherige Diskussion der Frage, welche Ereignisse den „Kaiserplan“ Alfons' III. unmittelbar ausgelöst haben (Menéndez Pidal, El Imperio hispanico S. 34 ff.), — die Machtergreifung seiner Söhne oder die Erhebung Navarras zum Königreich 905 (vgl. hierzu J. M. Lacarra, Las relaciones entre el reino de Asturias y el reino de Pamplona, Estudios sobre la monarquía asturiana S. 221—243) —, muß nicht unbedingt im Widerspruch zu unseren Ergebnissen stehen; doch sind diese Ereignisse neben den hier erörterten Zusammenhängen jedenfalls von geringerer Bedeutung gewesen.

¹¹⁰⁾ P. E. Schramm, ZSRG. Kan. Abt. 55 (1935) 187, betrachtet diese Krönung als „Auswirkung des westfränkischen Brauches“.